



von dem Teütschen land. Decret

riget/das niemand darinn bleiben mochte/Also ward es gewonnen vnd mie feüwe außgebrennt.

Hohen Twiel.

Anno Christi 893. haben diß schloß Hohen Twiel/ zu Latin Duellum besessen die Fürsten Alemannic Berchthold vnd Erchingen gebüß/ zu welcher zeit was Salamon apt zu S. Gallen/ vnd bischoff zu Costenz/ der was wol bey R. Arnolffen zuhoff/ vnd wurden im vergaß bet vil güter gebn Bodmen gehörig/ vmb den Bodensee gelegen/ das verdroß gemelte zwen brüder/ waren dem bischoff auffsezg/ aber der bischoff w3 jnen zu mechtig/ darumb sie im offentlichen nichts thun mochten/ aber heimlich stelten sie im nach/ deshalb sie verklagt wurden zu Metz/ vnd gefencklich zu In gelheim in gefencknuß gelege/ vnd kaum mochten erbetten werden. Es trüg sich darnach vil schmach zu zwischen dem bischoff vnd disen zweyen brüdern. Vnd als sie ein mal auff dem weg zusammen stieffen/ fiengen die brüder den bischoff/ legte jr gefangen auff das schloß Dieboldsburg im Algöw/ vñ eilten sie auff dz schloß Twiel im Hegöw/ speißten das nach notarffe/ vnd versorgten den hohē berg mit güten wehreschanzen/ das sie sich diser charen halb eins krieg versahend. Aber es halff nichts. Sie wurden im holtz überfallen/ gefangen/ der bischoff ledig gemachet/ die brüder auff Hohen Twiel das sich dem bischoff ergeben heet/ gefencklich für/ von R. Conradē zum schwer verurtheilt/ vnd bey dem doiff Aldingen mit dem schwere gericht/ vñnd ihre landschafft vnd güter Herzog Burckharden zu Schwaben übergeben.

Anno Christi 960. hat auff dem schloß Twiel gewonet Herzog Burckhard von Schwaben/ vnd sein hauffraw Hedwig v. Henrichs von Baiern tochter/ vñnd haben auch auff dem schloß angefangen zūbauwen ein closter/ das hernach ward ghen Stein an Rhein verinckrt. Es was frauw Hädwigs vatter R. Deter brüder Diß schloß ist zu vnsern zeiten des Herzogen von Wyrtenberg/ erkauft von jm vmb das jar Christi 1520. von den Clingenbergern.

Landgraueschafft Klectgöw.

Als Klectgöw/ zu Latin Pagus Lacobicus/ stoße zum theil an das Hegöw/ vñ zum andern theil an Rhein gegen de Churgöw. Darin ist die graueschafft Thungen vñnd Palm gewesen/ ist ein alt geschlecht/ vnd gar güt edel grauen/ aber sie seind vor langem abgestorben. Dife Landgraueschafft gehört diser zeit den grauen von Sulz zu.

Anno Christi 1350. was Landgrau im Klectgöw graue Johann der älter/ vnd nach jm Johaß der jünger vnd leetz Landgrau im Klectgöw. Sein tochter hieß Vifel gräuin zu Sulz/ durch welche das Klectgöw an die gräue von Sulz kam. Es hat auch der bischoff von Costenz etwas darinn. Sie ist zweyer meilen weit vnd breit. Es fleüßte ein wasser darein noch darauß/ außgenommen die Würach an dem ender sich diß göw.

Im Würacher thal ligt ein stätelin Dungen gebissen/ das ist der grauen von Sulz/ wie auch das hoch schloß Rüssenberg/ aber das gemelt thal ist der grauen von Lupffen. Palm ist ein alt schloß gewesen vnder Schaffhausen am Rhein auff einem bühel vor Rheinow dem closter über gelegen. Es ward ertlich ranberrey halb in grundt außgebrennt vnder Keyser Fridrichen dem dritten von den Schaffhausern.

yy ij Waldshüt